

Der Polierkopf

Verwendung

Mit dem Polierkopf lassen sich Bleiansätze, Verschmutzungen oder leichte Beschädigungen an den Laufinnenwänden von Schrotläufen beseitigen.

Der Polierkopf ist nach Art der "Fächerschleifer" aufgebaut und wird mit Schmirgelleinstücken ausgerüstet. Durch Rotation des Polierkopfes werden die Schleifbänder weich an die Laufinnenwand gedrückt und ermöglichen in einem Arbeitsgang das Polieren des Laufes vom Patronenlager bis zur Choke einschließlich der Übergänge.

Arbeitsweise

Ein Schmirgelleinstreifen (braunes Leinen "Köper") der Körnung 60 bis 100 wird in 4 gleichlange Stücke geschnitten und mit den rechtwinklig abgeknickten Enden in die Schlitz des Schleifkopfes eingeschoben (Schleifrichtung beachten!). Die Klemmschraube wird soweit angezogen, bis die Schmirgelleinstücke festsitzen. Die freien Enden der Schmirgelleinstücke werden lose in Schleifrichtung um den Schleifkopf gewickelt. Ist der Durchmesser zu groß, werden die Enden entsprechend gekürzt.

Die Aufnahme des Polierkopfschaftes erfolgt in einer Bohrmaschine mit Bohrfutter oder in einem Handschleifer mit Spannzange. Die Drehzahl sollte ca. 4000 U/min betragen.

Der zu bearbeitende Lauf wird in einen Schraubstock gespannt und der rotierende Polierkopf durch gleichmäßige Längsbewegungen im Lauf bewegt.

Mögliche Fehler

Zu feines Schmirgelleinen schmiert schnell zu und erzeugt sehr viel Wärme.

Sicherheitshinweise

Schutzbrille tragen.

